

Pressemitteilung

Sparkasse Bodensee bilanziert ein gutes Jahr 2019

Friedrichshafen / Konstanz, 23. April 2020

- Ausweitung des Kundengeschäfts
- Girokonten – deutlicher Zuwachs
- Bodensee-Giro – eines der besten Premiumgirokonten Deutschlands
- Bei der Digitalisierung weiter an der Spitze
- liveBOX startet erfolgreich

Erstmals in der Geschichte der Sparkasse informierte die Sparkasse Bodensee die Medien „offline“ über die Bilanz und die Ergebnisse des Vorjahres. „Eine klassische Bilanzpressekonferenz ist eine bewährte gute Möglichkeit, sich intensiv mit den Vertretern der Medien auszutauschen, aber die aktuelle Situation hat uns da einen Strich durch die Rechnung gemacht“, so Lothar Mayer, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Bodensee. Natürlich stand der Vorstand der Sparkasse den Journalisten telefonisch ausführlich für weitere Informationen zur Verfügung.

Insgesamt schaut der Vorstand zufrieden auf das Geschäftsjahr 2019 zurück. Das Kundengeschäftsvolumen konnte auf über 8 Mrd. Euro ausgebaut werden (+ 235 Mio. Euro bzw. + 3,0 %). Das Betriebsergebnis vor Bewertung zeigte sich dank starkem Neugeschäft trotz der weiterhin schwierigen Zinssituation mit 30,8 Mio. Euro stabil (- 0,3 Mio. Euro / - 0,8 %). Eine weitere Steigerung des Bestandes an Privatgirokonten um 2.300 auf 119 Tsd. Konten ist ein gutes Indiz für die hohe Attraktivität des Bodensee-Girokontos. Dies bestätigte unlängst auch der Test „Premiumkonten 2020“ von biallo.de.

Wachsendes Kundengeschäft

Die Ausweitung des Kundengeschäftsvolumens wird von der Steigerung der Kundeneinlagen auf 3.419 Mio. Euro (+ 1,3%), der Kredite an Kunden auf 3.480 Mio. Euro (+ 2,7%) und der Wertpapierbestände der Kunden auf 1.136 Mio. Euro (+ 9,5%) getragen. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch im vergangenen Jahr einen prima Job gemacht – die Kunden vertrauen der Sparkasse“, so Mayer.

Darlehens- und Firmenkundengeschäft erfreulich

Die Darlehenszusagen liegen bereits im dritten Jahr in Folge mit 636 Mio. Euro um 100 Mio. Euro über dem langjährigen Durchschnitt. Besonders erfreulich ist die Entwicklung des Anteils der Förder-kreditzusagen. Mit 107 Mio. Euro konnten die Förderkreditzusagen um 14,6 % gesteigert werden. „Dieses Geld fließt zu großen Teilen direkt in eine nachhaltige Zukunft“, freut sich Christoph Müller, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Bodensee. So werden davon über 50 % für ökologische und über 20 % für soziale Zwecke verwendet. Weitere 20 % versorgen die regionale Wirtschaft mit Investitionsmitteln und rd. 8 % fördern Unternehmensgründungen. Die Existenzgründungsspezialisten der Sparkasse begleiteten 18 Existenzgründer mit 57 neuen Arbeitsplätzen in der Region in die Selbstständigkeit. Trotz massiver Tilgungen konnte der Bestand an gewerblichen Krediten auf über 1,5 Mrd. Euro (+ 0,3 %) ausgebaut werden. „Der Mittelstand in der Region schätzt die maßgeschneiderte Beratung der Sparkasse Bodensee“, so Müller.

„Der Trend zur Kartenzahlung ist ungebrochen. So steigerte sich die Anzahl der Kartenzahlungen von 5,7 Mio. auf 6,9 Mio. Zahlungen“, erläutert Müller. Für die reibungslose Abwicklung dieser Zahlungen sorgen über 750 Händlerterminals, die von der Sparkasse Bodensee für deren Kunden betreut werden.

Immobilien nach wie vor gefragt

Erfreulich haben sich auch die Kreditbestände der Privatkunden entwickelt. Mit einem satten Plus von 7 % führen die privaten Kunden trotz hoher Tilgungen nun 1.665 Mio. Euro an Krediten bei der Sparkasse Bodensee. Hiervon wurden rund 1,4 Mrd. Euro für Immobilien verwendet. Die Nachfrage nach Immobilien ist am schönen Bodensee ungebrochen. So konnten die Immobilienspezialisten der Sparkasse 190 Immobilien im Gesamtwert von 75 Mio. Euro vermitteln. Dies entspricht einer Steigerung von über 30 %. Damit Kunden, Anbieter und alle, die mit Immobilien zu tun haben, gut informiert sind, legt die Sparkasse zum zweiten Mal exklusiv einen umfassenden Immobilien-marktbericht auf. Die Entscheidung zu einer Immobilie, aber auch die Entscheidung, eine Immobilie zu veräußern, braucht solide Grundlagen. Deshalb bietet die Sparkasse eine Analyse der Immobiliensituation in den Gemeinden und teilweise sogar den Teilorten ihres Geschäfts-gebietes am See. Der Bericht enthält einen Überblick über den Markt, die Lagen und die Preise von Häusern und Wohnungen, sowie deren Mieten. „Damit ist der Immobilienmarktbericht eine relevante Unterstützung für unsere Kundschaft bei ihrer Entscheidungsfindung und später auch bei der Einschätzung der Immobilien und den Verhandlungen. Den Immobilienmarktbericht gibt es exklusiv nur bei der Sparkasse Bodensee“, freut sich Lothar Mayer.

Bodensee-Giro, das Top-Premiumkonto

Das Girokonto hat seine Rolle als private „Finanzzentrale“ seit vielen Jahrzehnten fest etabliert. Doch die Angebote am Markt unterscheiden sich erheblich. Das Bodensee-Girokonto der Sparkasse Bodensee erfreute sich auch im vergangenen Jahr großer Beliebtheit. So konnten die Sparkasse Bodensee ihren Bestand der Privatgirokonto um weitere 2,3 Tsd. Konten auf 119 Tsd. Konten steigern. „Als Premiumkonto bietet das Bodensee-Giro für 5,90 Euro im Monat alles, was ein modernes Girokonto kann und vieles mehr. Das Bodensee-Giro gehört laut einer Studie des Internetportals biallo.de zu den besten Premium-Girokonten

Deutschlands“, betont Franz Bernhard Bühler, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Bodensee.

„Und unsere Kunden können sich mit der S-Vorteilswelt diesen günstigen Preis auch noch zurück verdienen“. Das ist ein gutes Programm zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und gleichzeitig ein Geld-zurück-Programm für unsere Privatgirokunden“, so Bühler. Im Vorjahr tätigten die Kunden über die S-Vorteilswelt Umsätze von 6,2 Mio. Euro bei den regionalen Vorteilswelt-Partnern. Dafür erhielten die Privatgiro-Inhaber ein Cashback von insgesamt 131 Tsd. Euro. „Seit Programmstart der Vorteilswelt haben unsere Kunden bis heute nahezu 19 Mio. Euro in der S-Vorteilswelt bei unseren fast 200 regionalen Vorteilspartnern ausgegeben und dafür über 400 Tsd. Euro zurückbekommen. „Das ist gut für unsere regionale Wirtschaft und für unsere Kunden“, erläutert Bühler.

Onlinebanking – Mobile Banking

Der Siegeszug des Onlinebanking ist ungebrochen. Fast zwei Drittel der Privatgirokonto-Inhaber der Sparkasse Bodensee nutzen bereits die komfortablen Möglichkeiten des Onlinebankings. Ebenfalls ungebrochen ist der Trend zum Einsatz von mobilen Endgeräten. Dies zeigt sich auch in den 30 Tsd. Nutzern der Sparkassen-App und damit einem Drittel mehr als 2018. Die beliebte Sparkassen-App wurde in der aktuellen Ausgabe 04/2020 der Zeitschrift Capital im Rahmen einer großen Analyse des deutschen App-Marktes von dem Münchner Analysehaus Tetralog als Testsieger gekürt. „Interessant ist, dass im Dezember 2019 erstmals die mobilen Umsatzabfragen über die Sparkassen-App die Umsatzabfragen auf dem heimischen PC überholt haben“, erläutert Bühler. Insgesamt verzeichnete die Sparkasse in 2019 12,5 Mio. Online-Umsatzabfragen. Das sind 2,1 Mio. mehr als im Vorjahr.

Das Ausdrucken und Ablegen von Kontoauszügen ist für die meisten Kunden der Sparkasse Bodensee Geschichte. Bei nahezu 63 Tsd. Konten liefert die Sparkasse den Kontoauszug sowie viele andere Informationen, auch von Verbundpartnern, direkt und frei Haus in das

elektronische Postfach der Kunden. „Bei 1,9 Mio. elektronischen Kontoauszügen und vielen weiteren elektronisch zur Verfügung gestellten Unterlagen leisten wir einen Beitrag zur Einsparung von Papier und anderen Ressourcen. Alleine beim Papier rechnen wir mit einer Einsparung von umgerechnet über 6 Mio. A4-Blätter“, freut sich Bühler. „Dieser Trend zeigt sich übrigens auch beim Rückgang der beleghaften Überweisungen“.

Digitalisierung – Sparkasse Bodensee weiter Top

Die Digitalisierung schreitet nicht nur im Bezahlgeschäft mit großen Schritten voran. „In allen Abläufen rund um unsere Kunden, Mitarbeiter und unserer Sparkasse sind wir gefordert, die Digitalisierung zum Wohle aller einzusetzen“, erläutert Mayer. Die Erfolge dieser Anstrengungen aller Sparkassen werden verglichen. Bereits im zweiten Jahr in Folge liegt die Sparkasse in diesem Vergleich ganz vorne. „Wir können Digitalisierung und in der Digitalisierung steckt noch ein riesiges Potential, das wir für unsere Kunden einsetzen können. Wichtig ist dabei, dass die Menschen auf diesem Weg mitgenommen werden“, betont Mayer.

Sparkasse Bodensee – Gut fürs Gemeinwohl

Traditionell ist die Sparkasse Bodensee auch für Akteure von Sport, Kunst, Kultur, Umwelt und caritative Zwecke eine wichtige Stütze. 2019 förderte die Sparkasse gemeinsam mit der Stiftung der Sparkasse Bodensee nahezu 400 Initiativen mit rund 420 Tsd. Euro in Form von Sponsoring und Spenden. Auf der Spendenplattform der Sparkasse Bodensee: www.einfach-gut-machen.de/bodensee können gemeinnützige Vereine und Stiftungen kostenlos ihre Projekte bewerben und direkt Spenden sammeln, die zu 100 % dort ankommen.

Darüber hinaus ist die Sparkasse Bodensee ein wichtiger Auftraggeber in der Region. Insbesondere im Rahmen des Umbaus der Hauptstelle in Konstanz wurden bereits Aufträge in Höhe von über 10 Mio. Euro vergeben, davon ein Großteil an Unternehmen in der Region.

Aktuelle Situation

Eine besondere Verantwortung trägt die Sparkasse Bodensee und das gesamte Kreditgewerbe in der aktuellen Situation. Sicherstellung der Finanzinfrastruktur, Bargeldversorgung, Stundung von Darlehensraten und Bearbeitung von Förderkrediten sind dabei wichtige Themen. Viele kurzfristige Entscheidungen und Krisenpläne waren hierzu notwendig. Wie viele andere Betriebe hat die Sparkasse Bodensee deshalb ihren Krisenstab einberufen und tagte anfangs noch persönlich, später im Rahmen von Telefonkonferenzen nahezu täglich. Die Einhaltung der behördlichen Anweisungen sowie die allgemeinen Hygienemaßnahmen waren genauso erste Themen wie auch die schnelle räumliche Trennung von Teams. Dabei kam der Sparkasse die bereits lange und gute Erfahrung mit dem Instrument Telearbeit zu Gute. In kürzester Zeit konnten bis zu 330 Mitarbeiter von Zuhause aus vollumfänglich arbeiten.

Eine weitere wichtige Entscheidung des Krisenstabs war, dass alle Filialen möglichst geöffnet bleiben sollen. Das sollte zum einen den Kunden längere Anfahrtswege ersparen und zum anderen sollte eine Konzentration von Kundenströmen und damit erhöhte Kontaktrisiken auf einigen wenigen Stellen verhindert werden. Zum Schutz von Kunden und Mitarbeitern wurden die Servicestellen auf die weitgehend vorhandenen verglasten Schalter verlagert. Ein großer Pluspunkt ist die einzigartige Ausstattung von 17 Geschäftsstellen der Sparkasse mit der sogenannten liveBOX. Die Kunden haben darüber einen persönlichen Kontakt via Großbildschirm zu Serviceberaterinnen und -beratern des Kundencenters in einer Qualität, wie dies sonst nur im mitarbeiterbedienten Vor-Ort-Service der Fall ist. Diese können 80 % der Dienstleistungen des „normalen Schalters“ abdecken. Im März wurde diese Option bereits über 900 Mal in Anspruch genommen. Nahezu alle Kunden äußern sich über „dieses neue Serviceangebot zur richtigen Zeit“ sehr positiv. Die Kunden loben die Möglichkeit, ihr Anliegen persönlich besprechen zu können und dass dabei höchste Diskretion und der Infektionsschutz gesichert ist.

Der Shutdown von Wirtschaft und öffentlichem Leben führte bei vielen Privat- und Firmenkunden zu Verunsicherung. Deshalb war es gut, dass Kunden mit Verbraucherdarlehen sehr schnell direkt über die Internetfiliale der Sparkasse die Stundung von Zins- und Tilgung beantragen konnten. Speziell für Firmenkunden richtete die Sparkasse einen Informationsblog rund um die staatlichen Hilfen und Förderprogramme ein. Die Beraterinnen und Berater sowie das Backoffice haben nun alle Hände voll zu tun, um den Kunden mit einer qualifizierten Beratung und einer möglichst zeitnahen Liquiditätsbereitstellung zur Seite zu stehen. Seitdem wurden über 1.300 Tilgungsaussetzungen, 44 Vorfinanzierungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro Zuschüsse für Landes- oder Bundesmittel sowie nahezu 250 Kreditanfragen für Fördermittel bearbeitet. Nachdem viele Unternehmen aktuell meist mit ihren Steuerberatern die für die öffentlichen Fördermittel erforderlichen Unterlagen zusammenstellen, geht die Sparkasse davon aus, dass sich diese Zahlen noch deutlich erhöhen werden. „Wir stehen auch in der Krise mit vollem Einsatz zu unseren Kunden und helfen wo wir können“, betont Mayer.

Ausblick und weitere Schritte zur Nachhaltigkeit

Derzeit weiß niemand, wie sich die Wirtschaft in den nächsten Wochen und Monaten entwickelt und auch nicht, wann es wieder einen „Normalbetrieb“ gibt. Eines ist jedoch nach Ansicht von Lothar Mayer sicher: „Es wird sich auch im vermeintlichen Normalbetrieb nach dieser Krise vieles ändern“. Die Sparkasse wird deshalb wie immer nach vorne schauen und ihre Prozesse, Abläufe und Strategien, jetzt auch im Hinblick auf die aktuell neue Ausgangssituation überprüfen. „Die extreme Zinssituation hat uns schon zuvor vor große Herausforderungen gestellt. Nun müssen wir uns darüber hinaus weitere Gedanken machen, was für die Kunden und in Zukunft wichtig sein wird und wie sich der gesellschaftliche Umgang miteinander verändert“, so Mayer.

„Wir wissen, dass das Thema Nachhaltigkeit nicht nur eine Modeerscheinung, sondern für jeden Haushalt und jedes Unternehmen ein essentielles Muss-Thema ist.“ Deshalb arbeitet die Sparkasse schon seit geraumer Zeit an ihrer Nachhaltigkeitsausrichtung und hat hierzu

auch entsprechende organisatorische Strukturen geschaffen. Sei es die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, die Erfüllung von nachhaltigen Produktwünschen der Kunden oder auch die gezielte Auswahl von nachhaltigen Lieferanten, Dienstleistern und Handwerkern aus der Region. In einem Workshop, zu dem (vor Corona) noch alle Mitarbeiter eingeladen waren, wurden bereits viele Ideen entwickelt. „Nun gilt es, dieses Pflänzchen zu gießen und kontinuierlich zu hegen – nicht wegen Corona, aber vielleicht gerade trotzdem“, fasst Mayer zusammen.